

tern oder sonstigen Verwandten bei den Kindern nicht gestattet. Sollte ausnahmsweise ein Besuch erforderlich sein, so erhalten die Eltern von dem Ortsausföhrer, der Vertrauensperson oder dem Schulleiter Nachricht. Die Eltern, Verwandten oder die gesetzlichen Vertreter der Kinder dürfen die aufnehmenden Landwirte nicht um Lieferung von Nahrungsmitteln angehen. Diese „Bedingungen“ haben die Eltern der Stadtkinder vor deren Hinausendung durch Namensunterschrift als verbindlich anzuerkennen. Die Nichtbefolgung der eingegangenen Verpflichtung würde für die aufnehmenden Personen ein Grund sein, von dem ihnen ausdrücklich eingeräumten Rechte der Zurücksendung von Kindern ohne weiteres Gebrauch zu machen. Die Kosten der Zurücksendung fallen den Eltern der Stadtkinder zur Last. Der Landesausschuss vertraut, daß bei allen Stadteltern das Gefühl der Dankbarkeit für die ihren Lieblingen gewährte Erholung so stark sein wird, daß Verstöße gegen die Befugnis zum Besuche ihrer auf dem Lande weilenden Kinder sich nicht ereignen werden. Die Einhaltung der von den Stadteltern eingegangenen Verpflichtung wird ihnen um so leichter fallen, als die ärztliche Versorgung ihrer Kinder völlig gesichert ist, und sie in Notfällen (bei Krankheit, Unfall usw.) rechtzeitig zum Kommen aufgefordert werden.

Spinat Ertrag. Die jedem Kaninchenhalter wohl bekannte Bärenklau ist ein ausgezeichnetes Ertrag für den schwer erhältlichen Spinat. Derselbe wächst jetzt in großen Mengen an Wegerändern, Gräben, in Gärten und auf Wiesen. In gleicher Weise wie Spinat zubereitet und vor dem Anrichten mit ein wenig geriebener Muskatnuz gewürzt, erhält man von der Bärenklau ein äußerst wohl-schmeckendes, nahrhaftes und gut bekömmliches Gericht.

(L. R.) Saatkartoffeln. Infolge des langandauernden Winters konnten die Arien in den östlichen Provinzen erst sehr spät geöffnet werden, und es muß damit gerechnet werden, daß die Lieferung von Saatkartoffeln zum Teil erst etwa in der zweiten Hälfte des Mai wird erfolgen können.

Wohlfühlpreise für Seife. Der Bundesratsbeschlusse über den Verkehr mit Seife sind jetzt Höchstpreisbestimmungen hinzugefügt worden. Es wird angeordnet: Bei Abgabe an den Verbraucher dürfen die Preise nicht übersteigen für 1 Kilogramm: bei Kernseife und sonstiger Seife in schnittfester Form, mit Ausnahme von Feinseife, mit einem Gehalt an Fett-säure von 58 und mehr Prozent 3,00 M., 50 bis 57 % 7,20 M., 40 bis 49 % 6,00 M., 30 bis 39 % 4,70 M., 20 bis 29 % 3,35 M., unter 20 % 1,30 M.; bei Feinseife, mit Ausnahme von A. Seife, einschließlich Packung 12 M. für 1 Kilogramm; bei Schmierseife mit einem Gehalt an Fett-säure von 38 und mehr Prozent 5,20 M., 30 bis 37 % 4,65 M., 20 bis 29 % 3,25 M., 10 bis 19 % 1,80 M., unter 10 % 0,65 M. Geringere Mengen sind entsprechend dem Mindergewicht geringer zu berechnen. Die Bestimmungen treten mit dem 10. Mai 1917 in Kraft.

Dresden. Nach langer Krankheit verschied am Sonntagmorgen der priv. Ehren-Bäckermeister Gustav Ed. Biener im 76. Lebensjahre.

Meißen. Das Meißen Papiergeld, das schon fertiggestellt ist, dürfte bald in den Verkehr gelangen. Die Gutscheine der Stadtgemeinde Meißen haben einen braunen Untergrund, in dem auf der linken Seite die Türme des Domes und auf der rechten Seite das Rathaus hervortreten. Die Rückseite hat denselben Untergrund wie die Vorderseite. Außerdem sind sie mit fortlaufenden Nummern, mit einem Präge-stempel und dem Namenszuge des Oberbürgermeisters Dr. Ny versehen.

Rossen, 7. Mai. (Fohlenschau.) Zur Fohlenschau in Mitzella wurden 52 Stuten ins Zuchtbuchregister eingetragen; 15 3- und 4-jährige, 5 einjährige und 3 Stuten mit 3 und mehr Nachkommen wurden prämiert. An Prämien wurden 2 erste Preise und 19 weitere Preise für Zucht erteilt.

Reinsberg. Nächsten Sonntag Rogate, den 13. Mai, findet hier die Jahresfeier des Missions-Kreisvereins Neukirchen statt. In Rücksicht auf die Verhältnisse wird sie nur in einem Gottesdienste nachmittags 3 Uhr bestehen. Sprechen wird Herr Missionsinspektor Weishaupt aus Leipzig. Alle Freunde der Mission werden zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Großenhain. Der Bezirksverband Mitteldeutscher Wohltätigkeitsvereine Sächsische Fechtschule der am Sonntag nachmittag im Sachsenhof seine 12. Verbandstagung abhielt, war von Vertretern aller Verbände besucht, auch Wilsdruff fehlte dabei nicht. Eine sehr reichhaltige Tagesordnung fand in nahezu fünfständiger ernster und eifriger Beratung ihre Erledigung. Ein Vortrag des stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Kogberg über „Mittel und Wege zur Mitgliederwerbung“ brachte für die Verbände beachtenswerte Anregungen. Ueber die Frage: „Hat die Fechtschule ihre Kriegsaufgaben erfüllt?“ sprach der Großenhainer Verbandsvorsitzende, Herr Schriftleiter Hertwig. Insgesamt sind von der Sächs. Fechtschule außer ihren sonstigen Unterstüzungen bisher über 100000 Mark für Kriegsfürsorge aufgewandt worden, ein überaus ansehnlicher Betrag, besonders wenn in Berücksichtigung gezogen wird, daß diese Gelder in kleinsten Beträgen zusammen „geföchten“ werden mußten.

Die Bewirtschaftung und Verteilung unserer wichtigsten Nahrungsmittel.

(4. Fortsetzung.)

Die Fische.

Die starke Verminderung der Fleischversorgung hatte naturgemäß ein starkes Steigen des Fischverbrauchs zur Folge. Die deutsche Fischerte reichte schon in Friedenszeiten nicht annähernd aus, um die Bedürfnisse der Bevölkerung zu befriedigen. Wir hatten im Gegenteil eine sehr starke Einfuhr. Neben 1/4 Millionen Faß Deringe wurden

noch 169000 Tonnen Fische und Fischzeugnisse eingeföhrt. Die Einfuhr erfolgte vorzugsweise aus den skandinavischen Ländern und Holland, aber auch England und Belgien waren nicht unerheblich beteiligt. Während letztere mit Kriegsbeginn natürlich sofort ausfielen, bekamen wir aus Holland und Skandinavien noch in den ersten beiden Kriegsjahren nicht unbedeutliche Mengen von Fischen, wenn auch zu sehr hohen Preisen, herein. Ende 1916 hatte jedoch Englands, die Rechte der Neutralen rücksichtslos vergewaltigende Politik — man erinnere sich an die gewaltsame Zurückhaltung der holländischen Fischerflotten in England, die englische Kohlen-sperre für die skandinavischen Länder usw. — es dahin gebracht, daß unsere Fisch-einfuhr auf ein Mindestmaß herabging. Gleichzeitig setzte auch die für die Fischerei ungünstigste Jahreszeit mit ihrem langanhaltenden, harten Frost ein, so daß zu befürchten war, daß die nunmehr zur Verfügung stehenden, äußerst geringen Fischmengen in irgendwelchen unläuterer Kanälen restlos verschwinden würden. Um den geringen Rest der noch verfügbaren Fische denjenigen Stellen zuföhren zu können, die den dringendsten Bedarf hatten, wurde in dieser für die Fischversorgung ungünstigsten Zeit der Reichskommissar für Fischversorgung eingesetzt. Nicht seine Organisation hat die Fische vom Markt vertrieben, sondern er kam in ein leeres Haus, und seine Aufgabe konnte es nur sein, alle Kräfte daran zu setzen, es wieder zu füllen.

So ist es denn auch in letzter Zeit nicht nur gelungen, die angrenzenden Neutralen wieder zu größeren Fischlieferungen zu veranlassen, sondern man hat auch die deutsche Fischerei mit allen verfügbaren Mitteln gefördert. Man muß sich einmal klar machen, mit welchen Schwierigkeiten diese in Kriegzeiten zu kämpfen hat. Die Fischdampfer werden von unserer Marine zur Sicherung der deutschen Küste gebraucht, die Mannschaften, naturgemäß gerade in der Fischerbedörfertung fast durchweg Kriegsverwendungsfähig, sind eingezogen, das Regmaterial ist kaum instand zu halten, neues fast gar nicht zu beschaffen; macht es doch schon Schwierigkeiten, ein Ende Bindfaden zu bekommen und nun erst erschlößiges, den Anforderungen gewachsenes Regarm. Ganz abgesehen davon, daß den Fischern durch die Minen ständig Lob und Verderben droht. Aber, wie gesagt, ist es gelungen, diese Schwierigkeiten wenigstens teilweise zu überwinden, und wir können mit Vertrauen auf eine bessere Fischzufuhr in Zukunft hoffen. (Ein Schlußartikel folgt.)

Kirchennachrichten

für Donnerstag, den 10. Mai.

Reffelsdorf.

Abends 6 Uhr Kriegsbestunde. (Pf. Deber.)

Sora.

Abends 1/2 9 Uhr Kriegsbestunde.

Limbach.

Abends 1/2 9 Uhr Kriegsbestunde.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.

Nach erfolgter Operation im Stadtkrankenhaus zu Dresden verschied am Montag sanft unser lieber, treusorgender, unvergesslicher Vater, Schwiegervater, Onkel und Großvater

Ernst Gustav Schirmer

priv. Bäckermeister.

Wilsdruff, am 8. Mai 1917.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags 1/2 4 Uhr, vom Trauer-hause aus statt.

H. Broschmann's Tanz-Lehr-Institut.

Bei genügender Teilnahme beginnt Freitag, den 11. Mai, abends 8 Uhr im Gasthof zu Grumbach ein Kursus für

Tanz u. gesellschaftl. Umgangsformen.

Um gefällige rege Teilnahme bittet

H. Broschmann,

Lehrer für Tanz u. gesellschaftl. Umgangsformen.

Hierdurch die schmerzliche Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Frieda Jünger

im blühenden Alter von fast 15 Jahren gestern Dienstag nachmittags sanft verschieden ist.

Wilsdruff, am 9. Mai 1917.

Im tiefsten Schmerze

Die trauernden Eltern, Geschwister u. Verwandten

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 2 Uhr von der Halle aus statt.

Zigaretten

direkt v. d. Fabr. z. Originalpreis.

100 Zigaretten, Golderfag Kleinverkauf 1,8 Pf. M. 1,65

mit Hohlmundstück

100 Zigaretten, Golderfag Kleinverkauf 3 Pf. M. 2,50

100 Zigaretten, Golderfag Kleinverkauf 4,2 Pf. M. 3,20

100 Zigaretten, Golderfag Kleinverkauf 6,2 Pf. M. 4,50

Verfand nur gegen Nachnahme von 300 Stück an.

Unter 300 Stück wird nicht abgegeben.

Goldenes Haus Zigarettenf. G. m. b. H. Köln, Ehrenstraße 34.

Elektr. Material,

Maschinen und Motore kaufen

Henn & Co., Dresden-A. Terrassen-Platz 4. Fernsprecher 17405. [1284]

1 Lehrfräulein

sofort gesucht. [127]

Else Schimunek, Damenschneiderin, Freiburgerstr. 155.

K. S. Militärverein für Wilsdruff u. Umgeg.

Am 7. Mai verstarb unser Herr Kamerad Gustav Schirmer. Unsere Herren Kameraden wollen sich zahlreich an seiner Beerdigung, den 11. Mai, nachmittags 1/2 4 Uhr stattfindenden Beerdigung beteiligen.

Herr Bäckermeister Ernst Gustav Schirmer, am 16. Mai 1847 in Wilsdruff geboren, diente 4 Jahre aktiv bei der 2. Kompagnie des 107. Regiments, war Feldzugteilnehmer 70/71 und Inhaber der R. D. Unserm Vereine gehörte er seit dem 2. April 1870 an. Er ruhe in Frieden!

Ein älteres Ehepaar sucht zu Anfang Juni an in Wilsdruff oder Umgegend ein

sonniges groß. Zimmer

oder 1 kleines Zimmer mit anstoßender Kammer zum Sommeraufenthalt auf mehr. Wochen in einem Hause mit eigener Wirtschast, womögl. mit Verpflegung. Gefl. Angebote mit Preisangabe unter 1623 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Kleines Haus mit Garten

zu pachten oder größere Wohnung per 1. 10. 17 in Wilsdruff oder Umgegend von pünktlich zahlenden Leuten zu mieten gesucht. Werte Angebote unter Angabe des Preises und näherer Verhältnisse an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter Nr. 1625 erbet.

Ein Mann

zum Ausbessern von Strohdächern u. Herstellen von Scheben sofort gesucht. [1222]

Erbgericht Grumbach.

Jeder

vergegenwärtige sich die unendlich großen Leiden und Opfer, welche unsere Kämpfer draußen im Felde, in der Luft und auf der See in den bitteren Kämpfen der letzten Wochen gebracht haben und immer weiter bringen, und erinnere sich dann, daß am 11. und 12. Mai

ein Opfertag für das Rote Kreuz

stattfindet, an welchen durch Haus-sammlung jeder eine Spende zur Milderung der Not und Leiden beitragen kann!

Für die sinnigen Geschenke und Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Silberhochzeit

danken wir allen hierdurch aufs herzlichste.

Wilsdruff, am 8. Mai 1917.

Gustav Oswald und Frau.

Die Herren Gemeindevorstände der Umgebung von Wilsdruff, die heute Donnerstag Gelegenheit nach Wilsdruff haben, können die neuen Reichs-fischkarten für ihren Ort in meiner Druckerei bis nachmittags 5 Uhr in Empfang nehmen, andernfalls erfolgt die Zusendung rechtzeitig. An die Stadträte und übrigen Gemeindevorstände des amts-hauptmannschastlichen Bezirks erfolgte und erfolgt die Zusendung per Post.

Arthur Zschunke.

Wochenblatt für Wilsdruff.

Kräftiges, ehrliches

Ostermädchen

vom Lande gesucht. [1279]

Neudeckmühle.

Größere Werkstätt

306,40 mit groß. Wohnung 2 Stub., Kammer u. Küche, ev. auch Vor-saal u. Kl. Kammer w. z. miet. gesucht. Off. unt. 1631 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Weißes Steckbett,

gezeichnet J. von Sachsdorf n. Wilsdruff verloren gegang. Der ehrl. Finder wird gebeten, selbiges in Sachsdorf Gut Nr. 18 abzugeben. [1222]

Älteres zuverlässiges

Hausmädchen

mit Kochkenntnissen für 1 Juni gesucht. [1279]

Frau Kaufmann Berger Wilsdruff, Dresdner Str. 61.

Sauberer Druck

macht, dass auch eine einfache Drucksache schön aussieht. Die Buchdruckerei von Arthur Zschunke in Wilsdruff liefert stets

sauberen Druck